

Sorgen beschäftigten die Grebenauer allerdings immer noch, nämlich die um das alte Feuerwehrhaus. Aufgrund der schlechten Bausubstanz drang immer mehr Feuchtigkeit in den Raum. Geräte und Schläuche konnten nicht mehr trocken gelagert werden. Zum Glück stand die Gebietsreform in Hessen an. Dabei sollten kleinere Gemeinden sich einer größeren anschließen. Das bedeutete aber auch, dass diese Orte keinen Bürgermeister und keine Gemeindevertretung mehr hatten. Dafür sollte ein Ortsbeirat eingerichtet werden. Diese Planungen galten natürlich auch für Grebenau



Altes Feuerwehrhaus



**Letzte Gemeindevertretung der Gemeinde Grebenau
vor der Eingliederung in die Großgemeinde Guxhagen am 1. März 1971**

*Obere Reihe v. l. n. r.: Andreas Siebert, Heinz Müller, Heinz Rüttger,
Erich Boite, Fritz Reichardt, Gustel Junge, Justus Afmann
Untere Reihe v. l. n. r.: Rechner Wilhelm Gerhold, Wilhelm Zimmermann,
der Bürgermeister Johannes Lengemann und Georg Döring*

Im Grenzänderungsvertrag zwischen den Gemeinden Guxhagen und Grebenau wurde ein Neubau für ein Feuerwehrhaus festgeschrieben. Er sollte eine Garage und einen Mehrzweckraum enthalten. Am 01. März 1971 erfolgte die Eingliederung nach Guxhagen, zwei Monate später als die anderen Ortsteile. 1973 wurden 7.000 D-Mark für Materialien zum Bau bereitgestellt. Aber zuerst musste die alte Schule weichen, da an dieser Stelle das neue Feuerwehrgerätehaus gebaut werden sollte. Mit Wehmut sahen manche Bürger, wie ein Bagger das Schulhaus dem Erdboden gleich machte.





Ein Stück Grebenauer Geschichte machte damit dem Fortschritt Platz. Jetzt zeigte sich der hervorragende Gemeinschaftssinn der Grebenauer. Unter der Leitung des Wehrführers Heinz Rüttger wuchs das Gerätehaus jeden Samstag ein Stück mehr, weil fast alle Einwohner mit anpackten, sodass 2.000 Stunden Eigenleistung erreicht wurden. Sogar der 80jährige Heinrich Pipper arbeitete fleißig mit. Am 03. Mai 1975 konnte die Einweihung gefeiert werden. Ein Jahr später bekam die Wehr das lang ersehnte Feuerwehrauto. Dies einstöckige Gebäude wurde ab 1993 aufgestockt und ein Treppenhaus angebaut, sodass nun im Obergeschoss ein großer Saal entstand, der von den Schützen als Schießstand genutzt wird und bei größeren Veranstaltungen als Versammlungsraum dient. Die Einweihung fand 1995 statt. Auch hier müssen wieder die ungeheuren Eigenleistungen der Bevölkerung erwähnt werden, die über 100.000 DM Ersparnis erbrachten. Vor diesem Mehrzweckgebäude wurde 2011 ein idyllischer Dorfplatz angelegt.

